

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik =
Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

Herausgeber: Schweizerischer Geometerverein = Association suisse des géomètres

Band: 31 (1933)

Heft: 6

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE
Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik

ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS

Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Kulturtechnik / Offiz. Organ der Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie

Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Organe officiel de l'Association Suisse du Génie rural / Organe officiel de la Société Suisse de Photogrammétrie

Redaktion: Dr. h. c. C. F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Ständ. Mitarbeiter f. Kulturtechnik: Dr. H. FLUCK, Dipl. Kulturing., Villa Lepontia, Bellinzona-Ravecchia

Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats

Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme:

BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORMALS G. BINKERT, A.-G., WINTERTHUR

<p style="text-align: center;">No. 6 • XXXI. Jahrgang der „Schweizerischen Geometer-Zeitung“ Erscheinend am zweiten Dienstag jeden Monats 13. Juni 1933 Inserate: 50 Cts. per einspaltige Nonp.-Zeile</p>	<p style="text-align: center;">Abonnemente: Schweiz Fr. 12.—, Ausland Fr. 15.— jährlich Für Mitglieder der Schweiz. Gesellschaften für Kulturtechnik u. Photogrammetrie Fr. 9.— jährl. Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins</p>
---	---

**Ueber den Einfluss der Gelände-Höhenunterschiede beim optisch-
mechanischen Einpassen von Luftaufnahmen.**

Von *R. Bofhard*, St. Gallen.

(Referat, gehalten in der Schweiz. Photogrammetrischen Gesellschaft.)

(Schluß,)

Beim Entwurf der Flugpläne der Gebirgsaufnahmen werden mit Vorliebe die Fluglinien senkrecht über die Talrinne gelegt und zwar aus auswertungstechnischen Gründen, weil eben bei einer solchen Anordnung die Talhänge am besten eingesehen werden. Diese Anordnung birgt aber stets die Gefahr in sich, daß die Geländeschnittlinie der Kippungsebene angenähert die Form einer Kreislinie annimmt, woraus sich dann hie und da recht unliebsame, viel Zeit und Geduld erfordernde Komplikationen bei der gegenseitigen Orientierung der Aufnahme ergeben.

In besonders schwierigen Fällen haben wir uns folgendermaßen zu helfen gesucht. Man konstruiert ein Geländeprofil in der Hauptvertikalen der zu orientierenden Aufnahme, also in der $Y - Z$ Ebene durch den Konvergenzpunkt. Der Maschinenmaßstab darf dann allerdings nicht mehr beliebig, sondern muß annähernd richtig sein, weil sonst die Höhenablesungen und damit das Profil unrichtig würden. In dieses Profil werden sodann die beiden Aufnahmestandpunkte ebenfalls im richtigen Maßstabe eingetragen und hierauf der in Figur 2 dargestellte „gefährliche Kreis“ gezeichnet. Dann ist es ein leichtes, diejenigen Geländepunkte auszuwählen, welche für die Kippungskorrektur am besten geeignet sind. Es sind dies diejenigen Punkte, die relativ am weitesten vom „gefährlichen Kreis“ entfernt sind und für welche die Zahl k (Formel 7) am kleinsten ist. Diese Punkte haben relativ die größte Parallaxe und je größer diese ist, um so genauer muß